

## V.4 Niederschweligen Zugang zu Impfangeboten für Erwachsene schaffen

### VORGEHEN

Kantone und Gemeinden prüfen den Bedarf und die Möglichkeiten, zusätzliche **attraktive Informations- und/oder Impfangebote an leicht zugänglichen Orten** oder in typischen Lebenssituationen (z. B. in Apotheken, Spitälern, Geburtskliniken, Verwaltungen, Asylzentren, durch Gesundheitsfachpersonen der Spitex-Organisationen, Armee, Verwaltungen, Firmen/KMU, bei Reiseveranstaltern usw.) auf- und auszubauen, und schaffen die notwendigen Grundlagen. Insbesondere prüfen sie Möglichkeiten für Informations- und Impfangebote in Wohnnähe von Personen in sozial prekären Situationen sowie die Teilnahme an nationalen Impftagen und Sonderaktionen (bspw. Europäische Impfwoche). Mit Unterstützung der GDK stellen die **Kantone** dabei eine **bestmögliche Absprache und Koordination ihrer Angebote untereinander** sicher. Dabei nutzen sie die vom BAG gebotenen Austauschmöglichkeiten [III.2].

Die Kantone prüfen, ob mit der **Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für niederschwellige Angebote** der Zugang zu Impfinformation und Impfungen verbessert werden kann, insbesondere auch, um Apothekerinnen und Apothekern unter gewissen Bedingungen die Impfung zu ermöglichen [VI.2]. Dabei muss die Aktualisierung des (elektronischen) Impfausweises sichergestellt werden.

Zur Umsetzung dieser Massnahmen sichern sich die Kantone und die Gemeinden die **Mitarbeit von Ärztinnen und Ärzten und Apothekerinnen und Apothekern und Spitex-Organisationen** und gewährleisten, dass diese bei der Einrichtung entsprechender Angebote zusammenarbeiten.

### ZIEL

*Erwachsene Personen werden erreicht, nutzen den Zugang zu den niederschweligen Informations- und Impfangeboten und lassen sich vermehrt impfen.*

#### Interventionsachse

Kommunikation  
und Angebote für  
die Bevölkerung

#### Handlungsbereich

2c

Zugang zur Impfung  
für Erwachsene  
verbessern

**FEDERFÜHRUNG**

**BAG, Kantone und Gemeinden** (gemäss ihren Zuständigkeiten)

**UMSETZUNGSPARTNER**

**BAG** (Bereitstellung von Informationsmaterial, Organisation von Impftagen/-wochen und/oder Informationskampagnen, Organisation von Austauschplattform für die Kantone, niederschwelliger Zugang über Armee und Asylzentren)

**Ärztinnen und Ärzte, Kantonsärztinnen und Kantonsärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Kantonsapothekerinnen und Apotheker, entsprechende nationale/kantonale Dach-, Fach- und Berufsverbände, Gesundheitsförderung Schweiz, Firmen/KMU** (Einrichten von Informations- und Impfangeboten)

**GDK** (Unterstützung bei der Koordination der Angebote)

**Gemäss Output der Analyse möglicher Informations- und Impfangebote:** reisemedizinische Zentren, Spitäler und andere medizinische Institutionen, Asylunterkünfte, Armee, Verwaltung (Einrichten von Impfinformations- und gegebenenfalls auch Impfangeboten)

**RESSOURCEN**

**Bund und Kantone:** personelle und finanzielle Ressourcen gemäss ihren Zuständigkeiten für die Prüfung des Bedarfs und die Organisation der Öffentlichkeitsarbeit einschliesslich der Impfkampagnen sowie durch die Bereitstellung von kostenlosen Impfangeboten

**BAG:** personelle und finanzielle Ressourcen  
**Ärztinnen und Ärzte, Kantonsärztinnen und Kantonsärzte, Apothekerinnen und Apotheker, Kantonsapothekerinnen und -apotheker, entsprechende nationale/kantonale Dach-, Fach- und Berufsverbände, Asylunterkünfte, Armee:** personelle und gegebenenfalls finanzielle Ressourcen

**ZIELGRUPPE**

Erwachsene

**ETAPPEN**

Ab **2020:** Überprüfung der aktuellen Angebote und des Bedarfs sowie Prüfung weiterer möglicher Informations- und Impfangebote durch die Kantone

Ab **2021:** Anpassung der bestehenden Angebote

Ab **2022:** Aktive Kommunikation zu den neuen Angeboten

**INDIKATOR**

» Anzahl der leicht zugänglichen Angebote nach Angebotsart (Beratung, Impfstatuskontrollen, Impfungen), Ort der Angebotserbringung und Kanton

**ABHÄNGIGKEITEN**

Zeitlich nach/abhängig von der Umsetzung der Massnahme:

*IV.2 Beratungsmaterial für Gesundheitsfachpersonen*

*IV.4 Zielgruppenspezifisches Informationsmaterial*

*VI.2 Rahmenbedingungen für nichtärztliche Gesundheitsberufe*



In Koordination mit der Massnahme:

*I.4 Systematische Erstellung von e-Impfausweisen*

*III.1 Inter-/intradisziplinärer Austausch*

*III.2 Bekanntmachen guter Umsetzungsbeispiele*

*V.3 Zugang an Schulen auf Sek-II- und Tertiär-Stufe*

*VI.3 Franchisebefreiung*

*VI.4 Meldesysteme und Pflichtlagerhaltung Impfstoffe*

*VI.5 Versorgungsengpässe vermeiden/überbrücken*